

## Schaufahren im „Wonnemar“ in Wismar

Das Wetter am 3. Oktober zeigte sich freundlich. So entschloss ich mich kurzfristig, zum Schippern nach Wismar zu fahren. Dort war zum Schaufahren im Freizeitbad Wonnemar anlässlich des Tages der offenen Tür eingeladen worden. Die Fahrt mit dem Auto von Hamburg geht immer noch über Schlutup bis nach Grevesmühlen, erst dann auf die A 20.

Die Anbindung an die Lübecker Autobahn ist nicht fertiggestellt. Nach Abfahrt Wismar Richtung Stadtmitte findet man Hinweisschilder zum Wonnemar. Am Bad führt ein Fahrweg hinter das Bad zu den Außenanlagen. Der Fußweg mit den Modellen zum Becken ist nicht mehr weit. Das Außenbecken – ca. 20 x 25 m – ist zu dieser Veranstaltung vom Badebetrieb abgeschottet. Sitzgelegenheiten und Tische waren aufgestellt.

Bei meiner Ankunft um 10.30 Uhr herrschte schon reger Betrieb auf dem Wasser. Teilnehmer aus vielen Vereinen waren mit ihren Modellen gekommen. Die ganze Palette des Schiffsmodellbaues war ausgestellt: Rennboote, Segler, Schlepper und auch U-Boote. Eine „Nautilus“ war bei ihren Manövern in dem klaren blauen Wasser gut zu beobachten, fast schon gruselig wie ein Ungeheuer

Sicher kennt jemand auch den Modellbauer mit seinen Tragflächenbooten. Diesmal zeigte sich sein Boot, ein Nachbau einer Fähre, als fahrtüchtig. Nach kurzem Anlauf hob sich der Schiffsrumpf aus dem Wasser, stellte sich auf die Kufen und erreichte eine beachtliche Geschwindigkeit.

Neben meiner Barkasse ELBE hatte ich auch die TITANIC 1:400 dabei. Die TITANIC ließ sich in dem sauberen Wasser gut fahren bis ein Segelboot durch eine Windbö plötzlich beschleunigte und eine Kollision nicht mehr zu vermeiden war. Mein Schiff wurde etwas unter Wasser gedrückt und begann darauf langsam über das Heck zu sinken, leider nicht wie das Original mit Bug zuerst. Schade hatte ich meine Kamera nicht schussbereit, das wäre ein gutes Motiv gewesen. Übrigens ist kein Schaden eingetreten, da ich die Motore nebst Elektronik in einer wasserdichten Box eingebaut habe. Für Havarien war ein junger Mann eingesetzt, der mein Schiff bald geborgen hatte. Bis auf eine verlorene Schiffsschraube waren keine weiteren Tauchgänge nötig.

Die Sonne hat es an diesem Oktobertag gut gemeint. Viel zu schnell ging der Tag zu Ende. Abreise um 16<sup>00</sup>. Nach meinem ersten Besuch 2002 im Wonnemar werde ich nicht zum letzten Mal nach Wismar fahren. Dann wird hoffentlich die A 20 fertig sein.

Dieter Glashagen